Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 3 mal wo hentlich
Dienstags, Donnerstags nd Samstags
Bezugspreis monatlich 60 : ig., durch die Polit
:: vierteljährlich title 1, 0 i nd Bestellgeld. ::

.....

(Umfassend die Ortschaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Erbenheim Hebloch, Igstadt, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach, Nautod, Nordenstadt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wilblachlen.)

Redaktion und Gechaftsftelle : Bierftadt, Ecke Meritz- und Roberftraße. :: Fernruf' 2027. :: Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze in Bierftabt

Mr. 32.

Camstag, ben 16. Marg 1918.

18. Jahrgang.

Vor der Entscheidung im Weften.

28as Lubenborff jagt.

Die Berichterstatter im Westen hatten eine Besprechung mit Hindenburg und Ludendorss über die Kriegslage. Ueber die bevorstehenden Tinge im Westen sagte dabei Ludendorss: Im Westen saute die Frage nun nicht mehr: Wo greist der Feind an?, hier wären wir nun so weit, selbst an den Angriff denken zu können. Grisse der Gegner uns an, so solle es uns recht sein: er würde uns bereit sinden. Anderensalls griffen wir ihn in dem uns geeignet erscheinenden Augenblick an. Die Berkärtung der Front vollziehe sich noch dauernd. Die Divisionen rollten ohne Unterlaß von Dit nach West. Es liege in der Katur der Dinge, daß dieser ungeheure Aufmarsch sich nicht mit der Schnelligkeit einer Mobilmachung aus deutschen Heimachtanden gaben andere Borbedingungen. Trot dieser Schwierigskeiten besähen galizischen und ungarischen Bahnen gäben andere Borbedingungen. Trot dieser Schwierigskeiten besähen wir heute schon die zahlenmäßige Ueberlegenheit an der Bestiront. Wir hätten den Stürmen der Gegner an der Bestiront im abgelausenen Jahre 1917 mit stacker zahlenmäßiger Unterlegenheit fandegehalten; das wäre nötig gewesen, da wir zur gleichen Beit im Often und in Italien starte Schläge auszuteilen hatten, die uns im Osten den Frieden brachten. Käme es nun auf Grund der neuen Krästeverteilung an der englisch-französischen mit diesem Ringen mit vollem Bertrauen entgegenischen, so gewaltig es auch werden mag. Ter Feind habe jeht zahlreiche Divisionen kampsfertig als Reserven hinter der englisch-französischen Front ausgebaut, und er habe ein Bahnneh sertig, das ihm die rasche Berichiebung dieses Millionenheeres sehr erleichtere. Tie ungeheure Größe der Ausgabe, die vor uns liege, ließe sich daran ermessen. Er schloße wir uns liege, ließe sich daran ermessen. Er schloße mit den Worten:

"Trothem — es wird uns möglich sein, wenn es so geschehen muß, auch dieser Krastansammlung gegenüber siegreich zu bestehen — wir sind start genug zu diesem Waffengang. Er wird durchgesochten — da sonst an den Frieden nicht zu denten ist!"

In Auftralien Leberfluß — in England Not.

Während das englische Mutterland Lebensmittel gwangsweise zuteilt, lagern nach einer am 30. Rov. 1917 erfolgten Angabe des australischen Premierministers in Neuseeland 2 Millionen Stüd geschlachtetes Bieh zu je 60 engl. Pfund, die nicht nach Europa befördert werden tönnen wegen Mangel an Schiffen, den der Il-Bootfrieg verursacht. Tie Lisser ihr den gleichen Zeitpunst des Borsahres hatte nur 161 300 Stud betragen. Derselben Mitteilung zusolge hat auch infolge Frachtraummangels eine Ausschung von Flachs stattgefunden, während der Einkauf zu Aussubrzweden se gut wie ganz verichwunden ist.

Wie es mit Getreide sieht, sagt eine Meldung des "Journal of Commerce" vom 22. Februar d. J., saut welcher seit Januar 1917 etwa 3½ Millionen Tonnen Weizen in den australischen dasen stegen und aus Schiffe warten. Hierzu kommt die ieht zur Verschiffung bereite neue Ernte von ungesähr 1½ Mi klonen Tonnen so das im ganzen also 5 Millionen Tonnen. d. h. der gesamte jährliche Beizeneinfuhrbedarf Englands, in Australien lagert. "Barum sprechen wir denn immer. fährt der erwähnte Bericht sort, "don einer Belttnadpheit an Nahrungsmitteln, wenn wir in senem sernen Lande eine Bersorgung mit Brotzetreide zu liegen haben, das tatsächlich brann wird? Ist die Regierung damit" einverstanden, das die Geschichte von 1917 sich wiederholt und dieser Weizen in australischen Warenhäusern verderben muß, während die Hungersnot ganz Europa bedroht?"

Irlands Freiheitsfampf.

We wird immer ernfter.

Die Iren tarteren die Lage Englande fehr niedrig ein: benn fie fassen wieder hoffnung und machen ihrem britischen Bergewaltiger ichwer ju schaffen.

John Bull greift fcharfftene gu.

Die gesamte Grafschaft Clare, Südwestirland, ift militärisch abgesperrt. Man wird nur mit Militär-Erlaubnisscheinen durch die Sperre gelassen. Der tele graphische, telephonische und Briesverkehr und die Lokalpresse unterstehen einer scharfen Zensur.

Gine Probemobilmachung in ber Gren-Republit.

Rach Mefoungen aus Kiltimagh in ber Graficafi Dayo erließen bort am 1. Mars 250 Freiwillige eine fogenannte Brotlamation, bag fie fich feierlich zu ben ibealen Grundfagen befennten, für die ihre Führer eingefertert seien, und tein anderes Gesetz mertennten, als das der in der Csterwoche 1916 ausgezusenen trijchen Republik. Am 3. März fand eine Probealarmierung statt, bei der alle wichtigen Puntte der Ortschaft besetzt wurden. Der Zugang war nur mit namens der Irenrepublit ausgestellten Erlaudnissicheiner gestattet.

Der Krieg zur See.

Biefes Mal: 20 000 Tonnen.

Berlin, 14 März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England, vorwiegend im Aermelfanal, fügten unsere Usbote den Gegnern neuerdings einen Berlust von 20000 Br. Reg. To. Handelsschiffsraumes zu. Alle versenten Tampfer, darunter drei wertvolle Schiffe von 4000 dis 5000 Br. Reg. To., waren bewaffnet und größtenteils start gesichert. Ramentlich sestgestellt wurde der tiefbeladene französische Tampfer "Senegambie" (1628 Br. Reg. To.). Den Haubtteil an diesen Erfolgen hat der Kapitänleutnant Biedeg.

Der Chef des Abmirafflabes der Marine.

Rene Sliegertaten.

Bertin. 14. März. (Amtlich.) Im Anschluß an eine Patrouislensahrt in der Kordse belegte eines unserer Marineluftschiffe, Kommandant Kapitänseutnant Tietrich, in der Nacht vom 13. zum 14. März den Hafen und die Andustrieanlagen von Hartles pool erfolgreich mit Bomben. Das Luftschiff hat trotzeitweise starter Gegenwirtung leinerlei Beschädigungen erlitten. Der Chef des Admiralstades der Marine.

Nieberlage ber Unabhängigen.

Gin Unoblid auf Die Parteien-Bufunft.

Im größten beutschen Reichstagswahlkreise, dem des verstordenen unabhängigen Sozialdemokraten Stadisbagen, in "Niederbarnim", vor den Industrietoren Berlins, hat die "Unabhängige Sozialdemokratie" eine Niederlage erlitten. Das Mandat wird bei der Stichwahl offenbar in die dände der offiziellen Sozialdemokratie übergehen, da der "Unabhängige" in der hoffnungslosesten Minderheit ist.

Se mag jein, daß dieser Mihersolg zum erheblichen Teile auf die Versönlichkeit des unabhängigenK andidaten, Dr. Breitscheid, zurüczussühren ist. Breitscheid hat eine regelrechte Kundreise durch die Linksparteien gemacht, ehe er zur "Unabhängigen" kam; seine parteivolitische Berlählichkeit imvoniert daher nicht gerade. Dazu kommt, daß er als kapitalistische Eristenz ganzssicher als Proletarier-Sturmbock gegen die Gewerkschaftsbartei recht wenig am Plate war. Auch haben die "Offiziellen" die Riesenmacht ihrer Gewerkschaftsbartei recht wenig am Plate war. Auch haben die "Offiziellen" die Riesenmacht ihrer Gewerkschaften gerade in diesem Kreise schwer in die Wagschale wersen können. Aber das alles erklärt noch nicht eine so schlanke Riederlage. Ein solches Ergebnis war nur möglich, wenn die Wassen von dieser Gruppe nichts wissen wolsen.

Die "Unabhängigen" glaubten, durch einsaches Abstringen vom Barteiwege eine starke Gruppe bilden zu tönnen. Auf den ersten Blid schien das gelungen zu sein: denn die unabhängige Gruppe im Reichstage war recht ansehnlich. Aber seht sprechen die Wähler anders. Mag sein, daß das beutige Bild in Riederbarnim keine volle Klarheit schafft, da überwiegend ältere Männer mit größerer Lebensersahrung und mehr Besonnenheit wählten, als es dei Anwesenheit der im Felde stehenden Jugend der Fall sein würde. Zedensalls ist der Borsprung der "Offiziellen" zu großals daß sich nach dem Kriege ein wesentlich anderes Ergebnis erwarten ließe. Man erkennt heute, daß die Unabhängigen nach dem Kriege von vorne werden anfangen und von unten ausbanen müssen, daß sie heute im Besitze von Mandaten glänzen, die ihnen nicht zustommen. Die Annahme, daß die seindlichen Brüber sich nach dem Kriege wieder vertragen könnten, dars man nach dem Kriege wieder vertragen könnten, dars man nach der maßlosen Erbitterung in Riederbarnim nicht mehr begen. Die Sozialdemokratie ließ ihre Stärke ja immer schon in sehr weitreichenden Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruf kommen. Aber in diesem Bahlkampse wurden doch alle Schleusen, die die personsiche Gehässigkeit hätten eindämmen können, doch ausgezogen, und ein blindwätiger Fanatismus kürzte auf die armen Wähler hernieder.

Es wird also künftig eine Gewerkschaftspartei und eine unabhängige Partei geben, eine sozialistische Arbeitervohles, und eine unabhängige Radikalisen-Partei mit stärkerem Billen zur Desperandopolitik. Und diese beiden Gruppen werden sich dauernd scharf besehden, und dabei wird die "offizielle" Bartei mehr und mehr nach rechts geschoden werden. Einstweisen scheint das zwar nicht der Fall zu sein. Die Paltung der Scheidemann-Leute dei dem Munitionsarbeiterstreit ließe vielleicht erwarten, daß die "Offiziellen" durch scharsstelleicht erwarten, daß die "Offiziellen" durch scharsstelleicht erwarten den Unabhängigen den Wind aus den Segelu

nehmen möchten. Unzweiselhaft hat das Eingreisen der "Dssiellen" in den Munitionsarbeiterstreit derartig Aufsassungen begründet. In der Praxis des Bartel lebens in ruhiger Zeit aber darf man mit solder Birkungen nicht rechnen. Die "Unabhängigen" werder sehr dald mit Forderungen kommen, dei denen die Offiziellen nicht mehr mitkommen. Und dann wirt es noch mehr Reibereien und Berärgerungen geben Und die Wahlkämbse werden das ihrige dazu tun die Unabhängigen werden doch gerade in den Wahlksteisen der Offiziellen ihre Stimmen suchen.

Ganz zu übersehen wird die Sache erst sein, wenn der Krieg zu Ende und die Kämpser drausen haben ersten Wale wieder ihre Stimmzetzel abgegeben haben

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinspaltige

Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen

und Anzeigen im amtlichen Cell werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der

:: :: Polizeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

der Krieg zu Ende und die Kämpser draußen hier zum ersten Mase wieder ihre Stimmzettel abgegeben haben werden. Das eine aber steht schon setzt sest, daß die "Unabhängigen" eine weit geringere Bedeutung haben werden, als es nach der Trennung/in der Reichstagsfraktion anzunehmen war. W.A.

Rugland.

Gin Jahr ruffifche Republit.

Der Jahrestag der Revolution am 13. März berlief ohne die ursprünglich geplanten großen Festlichteiten in verhältnismäßiger Ruhe. In Petersburg und Mostan dielten die Arbeiter eine Anzahl Berfammlungen ab.

Gin Barenbefreiunge-Berinch.

Das Smosnh-Institut, die bolschewistische Regierung, in Betersburg, erhielt die Nachricht aus Tobolst, daß eine Truppe Soldaten und Matrosen die Bache des Erzaren entwassen und den Kommandanten des Baren verhastet hätten. Aus diesem Grunde wurde in dem Smosnh-Institut erwogen, ob in Anbetracht der Gesahr der Bolssjustiz, die dem Baren droben könnte, die Barensamilie nach einem anderen Orte zu bringen sei.

Die englifche Preife troftet fic.

Der größte Teil der Schwarze Meerflotte liegt in Obessa, aber alle Handelsschiffe find nach Sebastopol Aberführt worden.

Sebastopol auf ber Halbinfel Krim, die alte Seejeftung, liegt jedoch auch nicht außerhalb der Welt!

Ruffifde Streiflichter.

Mus der Peter-Baulfestung sind der frühere Minister des Innern, der Großindustrielle Protopopow, und der ehemalige stello. Minister des Innern Bieletzt, entlassen worden.

- Großfürst Michael wurde nach Berm verbannt; Broßfürst Johann Konstantinowitsch empfing die Briefterweihe. - Rach einem Betersburger Havasbericht wird die

Weldung von einer ruffischen Regierung unter dem Borsit des Fürsten Awow in Oftsbirien dementiert.

Der Rat der Bossschmiffare (die Bolschewiss), die Jentrale des Tätigkeitsansschusses des Arbeiterrates and die Regierungsorgane übersiedelten in der Racht uns den 12. März von Betersburg nach Mossau.

Die Beamten-Teuerungszulagen

Die Berhandlungen des Preugischen Abgeordneten-

- Berlin, 15. Mara 1918.

Auf der Tagesordnung des Preußtschen Abgeordnetenhauses stand am Freitag der tonservative Antrag auf Erlaß eines

ba der Etat selber bis zum Beginn des neuen Seichästsjahres, 1. April, wieder nicht fertig wird. Dieser wurde dem Haushaltausschuß überwiesen.

Darauf wurde die Beratung des Etats des Finanzministeriums fortgesett, und zwar wurden die

Tenerungszulagen
besprochen. Der Haushaltsausschuß hat hierzu eine Entschließung eingebracht, in der sich das Haus mit der von der Regierung in Aussicht gestellten Regelung einverstanden erstärt, da die Regierung an der Bildung von Tenerungsbezirken sessibung und höhere Sähe sur die Kriegszulagen nicht zu erreichen seien. Ferner wird die Regierung ersucht, mit einer angemeisenen Erhöhung der Lohnbezüge der nicht im Beamtenverhältnis angestellten Bedienstein der Eisenbahnverwaltung Bedacht zu nenstein.

Finanzminister vergt begrüßt es, daß ein Kompromiß zustandegekommen ist. Die Regierung musse an den Teuerungsbezirken sesschaften, da die Berhältnisse in den großen Städten und Industriebezirken einerseits und in den übrigen Landesteilen andererseits zu derschieden seien. Diese Regelung werde auch von den Beamtenverbanden gebilligt. Es werde ein Mehrauf-

120 Millionen für die Tenerungs angen gemacht. Den Zusammenfalus der nicht gejagt, das sie bon bornberein bereit mare, alle Buniche ber Beamten

Minifterialbirettor boff erflart, bag bie 20bne ber Eifenbahn - Arbeiter bom 1. April ab um 19 Mar

pro Monat erhöht werden follen.

Die Aussprache richtete fich besonders gegen bie Großftadte und beren Bevorzugung. Abg. Defu (fonf.) und Abg. Def (Str.) betonten, bag in ben Groß-ftabten, besondere Berlin, alles zu haben fei, mas et in den Kleinstädten längst nicht mehr gebe. Abg Lefind (Bp.) meint, die Regierung habe durch ihre Magnahmen die Teuerung mit herbeigeführt. Abg. Gottichaff (natl.) und Abg. Dr. Bagner-Breslau (ffonf.) hatten gegen die Tenerungs Begirte Bebenfen. Dann wurden die Musichugantrage angenommen.

Um Montag tommt ber Steueretat an Die Reife.

Reichstag und Daimler.

Die hauptausichufbeichtuffe über Sparfamfeit. - Berlin, 15. Mars 1918.

Die Berhandlungen des Sauptausschuffes bes Reichstages über die Sparjamteit bei ber Berausgabung ber Reichsgelder tam heute gu Ende und gur Abstimmung.

Zer Gall Zaimler

ergab noch einmal lange angeregte Aussprachen. Jedoch griff Diejes Dal die Berhandlung tiefer auf Die Urachen bin. Go behandelte Abg. Bfleger (Btr.) die Ginwirfung des Beichlagnahmemefens: Man burfe nicht verfennen, daß die Riefengewinne ber Induftrie jum Teil burch bie Gesethgebung geradezu geguchtet worden find, so durch die Magnahmen, die mit ber Beschlagnahme zusammenhängen. Auch das Nebeneinamberarbeiten fo vieler Rriegsausichuffe mußte bertenernd wirfen. Albg. Erzberger (3tr.) ging mit ganz ungerordentlicher Schärfe gegen Daimler vor: Die Kundgebungen der Daimlergesellschaft enthalten b.e. Dugte Unwahrheiten. Warum wehrt fich bas Ariegsministerium nicht gegen Behauptungen, die bie Richtigfeit feiner eigenen Erffarungen beftreiten? Die Erffarung der Daimlerwerte verschiebt die Sachlage. Eine unbericamte Luge ift es, gu behaupten, ie batten nicht eine 50prozentige, fonbern nur eine loprozentige Preiserhöhung gefordert. Ober ift es enva nicht wahr, was das Kriegsministerium mitgeteilt bat? Die Daimlerwerke rechnen mit der Unkenntnis des Bublikums. Der Reichstag follte fich derartige Fälchungen nicht gesallen laffen, und das Kriegsminiterium erft recht nicht; bas ift es fich und une ichulbig. Ob das Berfahren auf die Anzeige eines entlaffenen Beamten gurudguführen ift, ift gang gleichgültig, bem Reichstag muffen gur Bilbung eines Urteils Die Diteilungen ber amtliden Stellen genügen.

Abg. Graf Bestarb (fons.) wandte sich besonders jegen die Drobung Daimlers mit Betriebseinschrän-tung und gegen die Breissorderungen. Dier klafft ein Biberfpruch zwischen den Erflärungen der Daim-lerwerte und ben Angaben der Militarverwaltung. Dem Reichstag muß bas volle Material unterbreitet verden. Allgu hohe Berdienste find zu verurteilen, und es muß alles geschehen, um lleberpreise zu versindern. Wir muffen verlangen, daß die Preisfest-jenungen sorgfältig geprüft werden, was im Jalle Behr-Binnow nicht geschehen zu sein scheint.

Abg. Stöbe (nati.) wandte sich gegen die Taimler-Erflärung in der Presse: Die Aften weisen nach, daß tatsächlich 50 Broz. mehr verlangt worden sind. Die Ge-jellschaft hat diese Preiserhöhung auch flipp und flar für die herftellung ihrer Motore verlangt trop ber ungeheuren vorjährigen Gewinne, Die gestatteten, 80 Millionen Mart abguichreiben und hohe Dividenden an Die Aftionare ju verteilen. Die Gesamtheit der In-dustrie ist von feiner Seite angegriffen worden. Die Beschlagnahme der Bücher hatte icon vor brei Jahren erfolgen muffen. Die in ber Deffentlichfeit gegen ben dauptausschuß und gegen den Unterausschuß erhobenen Bormurfe find ungerechtfertigt.

Abg. Roste (Cod.) berlangte Borgeben gegen bie Offisiere, die die Aufträge vergeben haben. Wir verlangen auch Aufflärung darüber, was mit den schuldigen Offigieren und Beamten bes Kriegsministeriums geschiebt. Jest foll eine lebhafte Agitation einseben gur Rettung des Brofits. Run, der Industrierat wird uns auf dem Blage finden.

Abg. Dr. Mumm (driftl-fos in der D. Fr.): Hoffentlich werden die Antrage mit großer Mehrheit angenommen. Riefige Summen batten gefpart werden konnen, wenn man rechtzeitig eingegriffen batte. Warum ist in dem Bucherprozes gegen eine Lederfirma den Offizieren und Beamten des Kriegsministeriums die Genehmigung jur Zeugenaussage versagt worden? Im Falle Behr Binnow ift die Erhöhung des Einzel-preises von 40 auf 80 Bfg. für den Sad aus der Lohnerhöhung nicht zu erflären.

Mbg. Tove (Bp.): Man muß Magnahmen treffen, um berartige Bortommniffe in ber Bufunft gu ber-buten. Gegen bie Militarifierung ber Betriebe, b. h. gegen ihre praftifche Leitung burch Dillitars, befteben boch Bedenfen.

Die Abftimmung.

Ein Antrag aller Parteien (Dr. Cobn, Ergberboch, Liefching, Roste, Schiele und Stove), den Reichstangler gu erfuchen,

alsbald für Erlaß einer Bundesratsberordnung Sorge gu tragen, wonach ber Reichstanzler ermächtigt wird, in famtlichen, für den heeresbedarf arbeiten-ben Betrieben die Geicaftebucher und anbere, für die Berechnung der Breife maggebenden Unterlagen überwachen zu laffen,

wurde einstimmig angenommen. Das Gleiche geschah mit einem Bentrumsantrag, ber ben Reichstangler er-

alsbald bei fämtlichen zentralen Beschaffungsstellen für die Bedürfnisse des Heeres und der Marine Breisprüfungsstellen einzurichten.

Schlieflich murbe wiederum einftimmig angenommen ein Antrag der Albgg. Gröber (3tr.), Soch (Goz.), Siefching (Sp.), Graf Oppersdorf (fonf.), Schiele (fonf.), Cove (nati.), ber ben Reichstangler aufforbert,

eine Bentralprüfungsftelle ber Rriegeliefe rungen gu ichaffen, beren Aufgabe es fein foll, bie Tätigfeit aller einzelnen Brufungoftellen gu über-

Der von ben Sogialbemofraten, bem Bentrum und bem Abg. Stove (natl.) eingebrachte Antrag,

ber Magnahmen verlangt, durch die die Militari-fierung der Betriebsleitung bei folchen für den Deeresbedarf arbeitenden Betrieben angeordnet werden soll, welche durch übermäßige Breisberechnung die Interessen des Reiches schädigen und nach dem die sen Betrieben für die Zeit der Militarisserung nur Breife follen gezahlt werben burfen, welche die Berginfung des investierten Rapitals mit 5 Brog. ge-

var zurudgezogen worden.

Von den Fronten.

(MmtHich.) Großes Sauptquartier, den 15. Mars

Weftlicher Rriegeichauplab.

heeresgruppe Aronpring Hupprecht: Die tagsüber dwage Artillerietätigfeit verftartte fich vor Einbruch ber Dunkelheit in wenigen Abichnitten. Bahrend ber Racht lebte fie in Berbindung mit eigenen und feindichen Erfundungsborftofen vorübergebend auf.

Beeresgruppe Tentimer Aroupring: Die Blintftelle ver Franzosen auf der Kathedrale von Reims wurde erneut in Tätigkeit beobachtet. Seftiges Zerstörungseuer lag bon Mittag an auf unferen Stellungen nordich und nordöstlich von Broones. Starte frangöfische Abteilungen, Die am Abend in breiter Front vortiegen, tonnten nur westlich von der Strage Thulab-Rauron in unferem vorderen Graben guß faffen; im iorigen murben fie im Rahfampf gurfidgeworfen.

Muf bem blifichen Danenfer wielt tugefiber geftei-

ette generiatigrett an.

Geindliche Banden, die in der Ufraine die bon Gomel und Riem nach Badmarich führenden Bahnen bedrohten, wurden in mehrfachen Rampfen gerftreut. Bachmatich wurde bejegt.

Bon den anderen Kriegsschauplägen nichts Reues. Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorif.

Allgemeine Rriegenachrichten.

Rach Barifer Melbungen hat der Barifer Bemeinderat nach einer mehrstundigen erregten Dedatte nahezu einstimmig den Beschluß gesaßt, der Regierung deinsticht nahezulegen, keine Lustangriffe auf seindliche Gebiete mehr auszusühren, soern daduch für Paris eine Wiederholung der letzten
latastrophalen Ereignisse der Wiederholung der letzten
latastrophalen Ereignisse des Gemeinderates wurden 143 Bergleichen Sitzung des Gemeinderates wurden 143 Bervundete ale Opfer des Fliegerangriffs genannt.

Rach einer Zusammenftellung in ben schweizeriichen Blattern haben die zwei legten großen bentichen duftangriffe auf Baris mehr ale 300 Opfer geforbert. Die wiederholten Luftangriffe haben viele Bewohner veranlagt, nach anderen Städten übergufiebeln. Rach amtlichen Berichten befuchen jest 11 000 Schüler weniger die Schule als bisber.

Ber Bahnvertebr mit Reapel unterbrochen.

Bei dem deutschen Luftangriff auf Reapel wurden mehr als 150 Bomben abgeworfen. Das völlige

Berfagen des Abwehrdienstes habe den erheblicher Schaben an Gebäuden und Anlagen verschuldet. De Bahnverkehr mit Reapel ist unterbrochen, weil die Bah nen nach Reapel burch Bombenabwürfe teilweise ger ftort find.

Wie wird fich Solland retten?

ober ju retten fuchen?

Es wird jest mitgeteilt, daß die Entscheidung ber hollandischen Regierung noch in die fer Boch fallen würde.

Biffon will fofort angreifen.

Der lauteste Berfechter ber "Rechte ber fleinen Rationen", der Idealist und Berbrecher Wilson, schnüri dem kleinen Holland die Kehle ab. Er hält es dabei nicht einmal für nötig, nach der sonst bei ihm üblichen

entschuldigenden Redensart zu suchen: Die Bereinigten Staaten und England haben Hol-land endgültig mitgeteilt, daß, wenn die schweben-den Abmachungen über die Benuhung don hollandischen Schiffen für die Berbundeten nicht am 15. Darg (alfo bereits Freitag) angenommen werden, man die Schiffe jum Gebrauch ber Berbundeten nehmen werbe.

Gin Andweg für Solland?

Die hollander icheinen einen Ausweg gefunden gu haben. In einer Konferens im Teutschen Auswartigen Amte, an der außer den leifenden Berfonlich-teiten unserer auswärtigen Bolitik Bertreter der zu-ftändigen Mikitär- und Marine instanzen teilnad-men, lagen Nachrichten vor. Danach dürste es jedoch zu einem Eingehen der Riederlande auf die Forberung der Entente keineswegs kommen. Es sollen nach dieser Richtung bin schon ganz bestimmte Zusagen vorliegen. Andererseits sollen wir im Haag die Bersicherung abgegeben haben, daß im weitesten Umfange die Rrafte unferer Rheinichiffahrt Solland

sur Berfügung stehen würden, um es mit Kohlen um. Erzen so umfassend wie möglich zu versorgen.
Man nimmt an, daß holland sich in der Weise zu belsen suchen wird, daß es die Ententesorderung einsach nicht beachtet und dann die unvermeidliche

Solge über fich ergeben läßt.

Adrienne von Ormardnone.

Roman bon G. Warben. Mutorifierte Bearbeitung von Mag von Weißenthurn. (Rachbrud verboten.) 15

Dan fab ben Grafen wirflich bie breite Allee entlang dreiten, und Tutu eilte ihm entgegen, um ihm bie Gedichte ihres Abenteuers in ben grellften Farben gu erablen. Abrienne blidte ibr nach, und fo entging ibr ber eltsame Ausbrud in ben Bugen bes jungen Fremben. Schweigenb fanb er an ibrer Geite, Als ihr Bater beranfam, war er bereits ziemtlich genan orientiert, fo rafch atte Tutu ibm alles ergablt.

"Wein befter herr, ich weiß taum, wie ich Ihnen nt'n foll," fprach er. "Doch mas febe ich? Sind Gie

"Richt von Belang, berr Graf," erwiberte ber funge embe, . Und banten Gie mir nicht! 3ch icate mich udlich, bag mir bie Möglichkeit geboten warb, mich gier fiblich zu erweifen."

"Ein großes Glud für biefe tunge Dame," berfeste er Graf. "Doch nun muffen mir in arften Glat Danb beachten!"

Der Graf warf einen Blid auf die Rarte, bie Tutu ibm binbielt, und fugte bann bingu:

Benn Sie fich nach bem Saufe bemuben wollen, berr Rifrebne, fo wollen wir gleich bas Rotige für 3bre Sand veranlaffen, und meiner Frau ift bie Möglichfeit geboten, Ihnen perfontich gu banten. Bon Gefchaften tonnen wir noch nachber iprechen."

Aus diefen Borten ließ fich entnehmen, bag Tutu bereits auch bavon gesprochen batte, bag ber junge Mann fich um ben Boften bes Gefretars bewerben wolle.

Rilrenne außerte ein paar hofliche Dantesworte für bie Teilnahme an feiner Berlepung und fchritt bann an ber Seite bes Grafen bem Saufe gu. Aberdons Augen rubten babei wohlgefällig auf bem jungen Manne, mabrend Abrienne fich burch bas fühle Gelbftbewußtfein bes Fremben einigermaßen beirrt fühlte.

"Ich hoffe, bein Bapa nimmt ihn als Gefretar. Er gefallt mir febr gut. Dir nicht auch?" fragte Tutu, ihren Mrm in ben Mbriennes legenb.

"Rein, ich tonnte bas nicht behanpten," entgegnete !

Liebenswürdigfeit. Die Saushalterin verband ben berletten Arm; bann begab man fich jum Gabelfrühftud, bas in beiterfter Laune verlief.

Bon geschäftlichen Dingen rebete man bei ber Dabi-geit tein Bort, und erft nach berfelben forderte Aberdon ben jungen Mann auf, ibm in bie Bibliothet gu folgen.

Bahrend ber Graf Blat nahm, wies er lachelnb auf einen gangen Baden Briefe, welcher bor ibm auf bem Tifche lag.

"Sie haben febr viele Rivalen, herr Rilrebne," fagte er. "Da liegen nicht weniger ale bunbertfiebenunbfunfgig

"Ich will hoffen, herr Graf, bag ich bie meifte Ansficht babe, ba ich ber hunbertachtunbfünfzigfte Bewerber bin!" entgegnete Rifrebne mit ber ibm offenbar angeborenen Ginfachbeit, und Aberdon geftand fich, bag er, ber nicht feicht an jemand Gefallen fand, bereits fur ben jungen Mann eingenommen fei.

"Ebrlich gestanden wurde ich mich gludlich icaben, nicht erft lange fuchen und mablen gu brauchen," fagte er. 3d bente, bag Gie einen abnlichen Boften icon betleibet

Rifrebne verneinte. Er babe noch nie bie Dienfte eines Gefretare verfeben, glaube aber trotbem, bag es ibm gelingen werbe, fich leicht einguarbeiten. Ge fei fein erfter Berfuch, fich fein Brot gu verbienen. Bis jest babe er es nie getan, weil feine Rotwendigfeit bafur beftanben habe. Unerwartete Zwischenfalle batten aber bie Situation veranbert. Der Rechtsanwalt, mit welchem feine Familie in Berbindung geftanden babe, wurde ficher nicht ermangeln, jede Frage, welche Graf Aberbon fiellen wolle. in entiprechenber Beife gu beantworten.

Der junge Mann nannte bem Grafen einen ber berühmteften Movotaten als feinen Gemahremann.

"Gie tonnen mir taum einen Ramen wennen, welcher mir großere Bürgichaft bietet, ale jener ber Firma Berring und Crof, fagte Aberbon. Sind dieselben die Ber-treter Ihrer Familie, herr Kilrenne?"
"Gigentlich nicht," berfeste biefer. Giner ber Berren

bat einen Bruter, welcher fich in Remport niedergelaffen bat, und diefer mar ber Bertreter meines Baters. Benn

So erreichte man bas Saus. Die Grafin empfing ben aber irgend eine Angelegenheit zu erledigen war, so beinngen Mann, nachdem sie von bem Zwischenfall in forgte bie Firma Berring und Crof bicfelbe. Das war Renntnis geseht worden war, mit ber ihr angeborenen es, was mich auf ben Gebanten brachte. Ihnen ben Ramen berfelben gu nennen, wenn Gie über mich Erfundi-gungen einziehen wollen."

"Gie haben allem Anfchein nach langere Beit in Amerita gelebi?" fragte ber Graf. "Mehrere Jahrel" entgegnete ber junge Frembe.

Seit ich berangewachfen bin -"Aber Sie find von Geburt fein Ameritaner?" "Rein, ich bin balb Irlanber!"

Bebt 3bre Familie gegenwartig in England?" Reir, mein Bater farb bor feche Monaten in Remport, und ich habe fogufagen feine Familie. 3ch befinde mift erft feit feche Monaten in England."

"Sind Gie fiber bas Gehalt, welches bie Stellung eines Gefretars bei mir bietet, orientiert?" "Gewiß, basfelbe war ja in bem Inferat genannt."

Barbe es Sie gufriebenftellen ?" Bollftanbig!"

"Run benn, herr Rifrenne, ich werbe ber bon Ihnen genannten Firma beute fchreiben, und wenn bie Antwort fo lautet, wie ich bermute, fonnen wir bie Sache als abgemacht anfeben. Da Sie aber burch Tutus Schulb eine Berwundung erlitten baben, fo hoffe ich, daß Sie uns einstweilen bas Bergnuger bereiten werben, als unfer Gast bier zu verweilen. Es wird dies fowohl meiner Frau als auch mir ein aufrichtiges Bergnugen bereiten!

Mit ber ihm angeborenen, einfachen, natürlichen Art fprach Rifrenne feinen Dant aus und nahm bie Ginlabung an, inbem er erflarte, febr gern bleiben gu wollen. ba er in London obnebin feine Freunde babe und fich bort nur febr berlaffen fühle.

Der Gintritt eines Bebienten, welcher Befuch melbet:, ichnitt bas Gefprach ab, und Aberdon machte bem jungen Manne ben Boricblag, fich im Barte umgufeben.

Rifrebne erflatte in leichtem Tone, bag er bies febr gern tun wolle: er fei bereite bor feche Bochen in biefer Begend gewefen und habe ben Ginbrud mitgenommen, bag biefelbe von ungewöhnlicher Schonheit fei.

(Fortfepung folgt.)

-TT 127 1 T

क कार शक हाए -川門屋 壁 勝河 序 上……

Chivebifche Schiffe bereits abgetreten.

Bei einer Berfammfung, die in Gotenburg gwifchen mehreren befannten Reedern und Bertretern ber Re-gierung ftatigefunden hat, hat, wie "Goteborgs Morgenpoft" erfahrt, die Regierung um Abgabe von weiteren 100 000 Tonnen ichwebijder Tonnage an Die Entente gebeten. Die Bertreter ber Reeberei stehen einem solchen Borichlag natürlich bedenklich gegenüber. Es icheint indessen, als ob die Regierung ihre Sande schon im Boraus gebunden habe.

Rach einer Behauptung aus Ententefreisen foll fich bereits ein anderes Land denfelben Bedingungen, wie fie jest Holland aufgezwungen werden follen, anterworfen haben. Sollte es Schweden fein? Man ichlog bisher auf das ententefreundliche Rorwegen.

Politische Rundichau.

- Berlin, 15. März 1918.

:: 1 Uhr nachts Boligeifinnbe. Der bevollerungspolitische Ausschuß des Preußischen Abgeordnetenhauses sprach sich gemäß einem Zentrumsantrag dafür aus, daß auch nach dem Kriege spätestens um 1 Uhr nachts Polizeistunde sein soll.

:: Zer Landwirticaftoniofduß bes Breußischen Abgeordnetenhauses stimmte bem Antrag Richtareth (Btr.) auf Befampfung ber Schablinge landwirticaftlicher Kulturpflanzen und auf vermehrten Schut nut-

licher Bogelarten gu.

:: Die Aurländer beim Rangler. Die Abordnung bes turlandifden Sandesrate, welche jum Empfang beim Reichstangler in Berlin eingetroffen ift, befteht aus Rittergutsbesitzer Baron Rhaden-Maihof, General-juperintendent Bernewitz (Mitau), Rechtsanwalt Mel-ville (Libau) und dem lettischen Gemeindealtesten Weschned. Voraussichtlich wird die Abordnung auch bom Raifer empfangen merben.

:: Zer Gall Daimter ift ben ordentlichen Gerichten übergeben worden. Die Staatsanwalticaft hat richten ubergeben worden. Die Staatsanwaltschaft hat alles erhalten, das sich zur Beurteilung der Frage, ob das Berhalten der Firma strafrechtlich zu treffen ist, notwendig gemacht hat. Es seine feinersei Beweismittel beseitigt. Dem Direktor, Kommerzienrat Berge, ist verboten worden, in den Geschäftsbetrieb einzuzreisen. Die militärisch er Aufsicht, der die Leitung zwieskellt ist das die Kontschrung der Krodustign interstellt ift, hat die Fortführung der Produktion n ihrem bisherigen Umfange und auch in dem Umange ber biogerigen Sabrifationerejultate gemabrleiftet.

:: Roch eine "Tenerungezulage". Die Diäten ber Reichstagsabgeordneten sollen mit Rüdsicht auf die illgemeine Tenerung erhöht werden. Es ist an Stelle bes bisherigen Pauschales von 3000 Mark für die Dauer vieser genislaturperiode eine Pau schaft für die Lauer vieser Legislaturperiode eine Pau schaft ale voon 5000 Mart in Aussicht genommen. Bei den disherigen Absügen von 20 Mart für jede versäumte Sitzung oder namentliche Abstimmung bleidt es. Richteintragung in vie Listen soll jedoch keinen Abzug bewirken, wenn die Unwesenheit des Abgeordneten in der Sitzung aus ihrem Kratafall nachweisher ist

Brotofoll nachweisbar ift.

Brotofoll nachweisbar ist.

:: Gegen den Güterschacher hat der Bundesrat
eine Berordnung erlassen, die den Berlehr mit landand sorswirtschaftlichen Grundstüden unter behördliche
Aufsicht stellt. Genehmungspflichtig sind fortan alle
Rechtsgeschäfte dringlicher und schuldrechtlicher Art
liber Grundstüde, die über fünf Destar groß sind. Die
Benehmigung dars nur versagt werden, wenn durch die
Brundstüdsübertragung die ordnungsmäßige Bewirtchaftung gefährdet wird, so insbesondere bei Uebertragung an Richtlandwirte, bei unwirtschaftlicher Berchlagung, dei Aussaufung dieher selbständiger Betriebe
and bei Ausbeutung der Rotlage des Eigentümers.
Bu dem gleichen Zwed sann die Beräußerung oder Enternung von sebendem oder totem Inventar untersagt ernung bon lebendem ober totem Inventar unterfagt perben. Gegen die Berjagung der Genehmigung ift Beschwerde zuläffig.

Das Reichstinogefet.

Reidjetageberhandlung bom Freitag.

- Berlin, 15. Mars 1918.

Der Reichstag erledigte am Freitag gunachft eine ange Weihe fleiner Anfragen.

Gegenüber ber Gefährdung des Publikums durch chießende Wachtmannschaften in den Städten hat die Militarverwaltung nach ihrer heutigen Auskunft Borlehrungen getroffen. — Gegen die Gefährdung un-erer Kriegsgefangenen in Sibirien tut die Re-glerung, was irgend möglich.

Das haus verwies dann das Gefet fiber die Rriegssteuern der Reichsbant in den Ausschuß und wandte sich dann zum Reiche-Rinogejeb.

Die gesehliche Bezwingung der Misstände im Kinowesen erregte zwar teilweise Bedenken, doch plaubten alle, daß man im Ausschusse darüber hinwegommen werbe.

Am Montag gibt's die Daimler-Sache,

Aus aller Welt.

** Eine eierlegende Gran wurde biefer Tage auf inem Bahnhof im Anhaltischen beobachtet, Db bie grau eine erfolgreiche Damfterfahrt hinter fich hatte, vobei die erlangten Eier in der Klammertasche "un-erirdisch" verstaut sein mochten und nun infolge des äriegszwirns das Band abgerissen war, oder ob trjendweiche anderen Umstände die Frau zu dieser pro-uktiven Tätigkeit besähigten, sedenfalls wurde in ascher Folge bei sedem Schritt auf dem Bahnsteige in Ei "gelegt". Das Gadern besorgten die Umtebenben.

** 300 000 Mart geraubt, Freitag morgen wurde in Bote der Deutschen Bant auf der Breiten Straße n Rybnik auf dem Wege von der Post zum Banksebäude übersallen und ihm zwei Geldbeutel mit 300 000 Mark Inhalt geraubt, Ein Geldbeutel mit 220 000 Mark, den der Räuber auf der Flucht wir dich warf, wurde inzwischen gefunden, mit dem Rest son 80 000 Mark entkam der Rauber.

Gerichtsfaal.

Perelads von 118 auf 145 Mart. Wegen Kriegs-wuchers wurde der Chef von Ludwig Blumenreich und ein Genosse zu 3000 Mart Geldstrase, ein zweiter Genosse zu 1200 Mart Geldstrase verurteilt. Die drei hatten die Strasgesängnisse Woodbit, Brandenburg usw. und andere Behörden ersolgreich bewuchert, u. a. den Botsdamer Wagistrat mit Seelachs, den sie für 118 Mart eingekauft und für 145 Mart verkauft hatten.

± 3m Giftmordprozeise Lieber, also im Bieber-aufnahmeversahren gegen die 1912 dreimal wegen Gift-mordes an ihrem Manne und ihren Estern zum Tode mordes an ihrem Manne und ihren Estern zum Tode verurteilte Frau des Landwirts Kieper, gab die Angestagte an, daß sie dreimal verheiratet war und vier eigene Kinder besitze. Auf die Frage, od sie schuldig sei, erklärt sie mit lauter Stimme: "Ich habe meinen Mann nicht getötet, ich habe ihm tein Gift gegeben, ich kannte damals überhaupt kein Arsenik und weiß nicht, was es für ein Gist ist. Ich din so unschuldig, wie die Sonne am himmel steht, vollständig unschuldig."

Lette Nachrichten.

Mleine Rriegenadrichten.

" Trogti ift jum Rommiffar für militarifche Ungelegenheiten ernannt worben.

"In Rumanien foll das Militar-Ministerium Aberescu durch ein Ministerium des ehemals beutschfreundlichen Parteiführers Marghiloman erfett werden.

Die gesamte Schuldenlast Italiens ist auf aber 60 Missiarden angewachsen. In Amsterdamer Finanzkreisen rechnet man mit dem sinanziellen Zusammenbruch Italiens, vielleicht schon während des

Der deutsche Albendbericht.

(Amtlid.) Berlin, 15. Mars 1917. (BIB.) Bon ben Kriegeichauplaten nichts Deues.

Scherz und Ernft.

tf Rizinusöf für einen neuen Motor, das ift das Neueste in der Technik. Nach "Wall Street Journal", Newhork, hat der Borsthende des Bureaus für Luft-Mewhort, hat der Vorsitzende des Bureaus für Lustschiffahrtskunde, Coffin, sich über den neuen LiberthWotor ausgesprochen. Danach stellt dieser zwar sonst alle europäischen Wotoren in den Schatten, aber eine ihm anhastende Eigenschaft bewirkt, daß er auch nicht vollendet ist. Neber diesen Jehler sagt "Wall Street Journal": Der Motor verträgt aus irgendeinem Grunde weder mineralisches Schmieröl, noch künstlichen Graphit, sondern arbeitet nur vollkommen unter Rizinusdil. Dieser Umstand ist sehr bedeutlich: denn der Motor öl. Dieser Umstand ist sehr bedenklich; denn der Wotor braucht ständlich 1 Gallone Del. Bei Indienststellung von 1000 Flugzeugen würden also (vorausgesetzt eine Tagesseistung von 5 Stunden) täglich 5000 Gallonen Rizinusöl gebraucht. Darum wird amtslich aufgesordert Pizinusöl anzunklanzen Sadverköndigen kartei. dert, Rizinusöl anzupflanzen. Sachverständige bezweisfeln aber jehr, ob es möglich ift, Rizinusöl in genügender Menge zu beschaffen. Einstweilen braucht Deutschland also keine — Nisinusplage für unsere Flieger zu befürchten haben.



So, jeizt goch ne kalle Oysche im Westen, dann wird das Teverchen schon kleiner werden!"

Lotales und Provinzielles.

Artifel mit' bem Beichen * find Originalartifel und burfen nur mit genauer Quellenangabe nachgebrucht werben.

Den Frieden hat nun bie Ufraine Das Chaos Rugland mußt' heran, Benn man bon Enth bas fagen fann.

Berreiget fühn bie beit'ichen Retten, Gie führen Guch nur gum Ruin. Bast doch John Bull nicht weiter wetten, Ob Ihr Euch opfern wollt für ihn.

Und 3hr mit Guren Niederlagen, Die ben Ifongo farbten rot, Wollt Ihr es fürder doch noch wagen, Bu Jammer, Elend, Not und Tod?

Treulofer Berricher der Rumanen Das Meffer fteht Dir bicht am Sals, Du mußt Dich jum a. D. bequemen, Dein Land wird größer allenfalls.

Und all Ihr fleinen kläffend Sunde Die fich geschart gu Spott und Sohn, Euch naht die furchtbar ernfte Stunde Da Ihr empfanget Euren Lohn.

Mein Deutschland aber, reich an Siegen, Mit blanker Chr und blantem Schilb, Du bift jum Licht emporgeftiegen, Der Menschheit wares Friedensbild!

Anfang März 1918.

* Rönigliche Schauspiele Biesbaden. 3m 3ntereffe des Wiesbadener Bublifums hat fich die Intens dantur veranlaßt gesehen, vom 15. März ab auch bon Seiten auswärtiger Intereffenten feine Borbeftellungen auf Amphitheatertarten mehr entgegenzunehmen.

A neber ben Berfehr in Schuhwerfkatten wird amflich folgendes bekanntgegeben: Bon unferen Revi-foren gehen uns wiederholt Mitteilungen zu, nach soften gehen uns wiederholt Mittellungen zu, nach welchen Holzbantoffel mit Lederblättern ohne Auszeichnung in Berfehr gebracht und von Kleinhändlern un ausgezeich net seil gehalten werden. Bit weisen darauf hin, daß auch Holzbantoffel mit Lederblätt vor dem Bersand dom Heriteller mit 1. seiner Firma oder Hersand dom Heriteller mit 1. seiner Firma oder Hersand vom Heriteller mit 1. seiner Firma oder Gerstellernummer, 2. dem Kleinder Kahrung, 3. dem Monat und Jahr der Andringung dieser Angaden versehen werden müssen, und daß sich sowohl Herschler wie Kleinhändler strafdar machen, wenn sie derartiges Schuhwert ohne Auszeichnung in Bersehr bringen oder seil halten. Ferner wird vielsach von Schuhmachern die gesehliche Bestimmung undeachtet gelassen, nach welcher von allen Geschäften, welche gewerdsmäßig Bestellungen auf Ausde seisenster oder Schankassen entgegennehmen und Schausenster oder Schankassen besitzen, in den Geschäftsräumen eine Preisberech. figen, in den Geschäftsräumen eine Preisberechen ung anzubringen ift, welche 1. ben Betrag ber Materialkoften für Sohlen und Absatzlieden, 2. ben Materialkoften für Sohlen und Absatzleden, 2. ben Betrag des zu zahlenden Arbeitslohnes, 3. die Unkoften, 4. den Gewinn, 5. den dem Besteller berechneten Preisenthalten muß. Diese Preisberechnung ist derart anzubringen, daß sie vor dem Betreten des Ladens von außen sichtbar ist. Solche Geschäfte, welche keine Schaufenster oder Schaukästen besitzen, müssen die Preisberechnung derart andringen, daß sie sür sedermann sichtbar und lesbar ist. Schließlich wird auch wiederholt gegen die Bestimmung gesehlt, daß den Kunden dei Abgabe der Reparatur ein Begleits ich ein übergeben werden soll, welcher 1. den Ramen ich ein übergeben werden soll, welcher 1. den Ramen und den Ort der gewerblichen Riederlassung des Schuh-nachers, 2. die Art der Ausbesserung und den dafür berechneten Breis in beutider Babrung, 3. ben Monat und bas Jahr, in dem bie Ausbesserung ausgeführt worden ift, gu enthalten hat.

Rivehliche Nachrichten, Bierstadt.

Changelifcher Gottesbienft. Denning, ven 17. Mary 1918. S. Judika.

Morgens 10 Uhr: Lieder Nr. 133. — 309. — 248. — Tert: Ev. Lufas 23, 6-12.

Die Rirchensammlung ift für bas Rote Rreus bestimmt Morgens 11 Uhr: Rinbergottesdienft. Rr. 202. — 198 Cb. Matthäus, 27, 11—26.

Abends 8 Uhr Paffionsandacht. Rath. Rirchengemeinde. Bierftabt.

Sonntag. 17. Marg.

Morgens 8 Uhr: Dl. Meffe. Morgens 950 Uhr: Dochamt mit Bredigt. 2 Uhr: Andacht. Berttage hl. Deffe 710 Uhr. Freitag Abend 8 Uhr Fasten-Andacht.

Wieshabener Theater.

Ronigliches Theater. Sointag, 17. Mufg. Ab. Die Beichwifter. Der gerbrochene Arug. 7 Uhr AP A La Trabiata. Montag, 18. Ab.D. Die Straffne nach Steinauch. 7 Uhr. Dienstag, 19. Aufg. Ab. Die Meifterfinger bon Mürnberg.

Aurhaus Wiesbaden.

Ronzerte in der Kochbrunnenanlage täglich an Wochen-tagen 11, Sonn- und Feiertags 11½ Uhr. Sonntag, 17. 4 Uhr. Im Abonn. ShmphonieKonzert 8 Uhr. Abonneni.Konzert des Kurorchesters. Mo tag, 18. 4 und 8 Uhr. Abonu. Rongert bes Rurorchefters.

Dienstag, 19. 4 und 8 Uhr. Abonnem Rongert des Autorchefters.

Mittwoch, 20. 4 Uhr. 3m Abonn. Militartongert. 8 Uhr. Rammerfonzert.

Am Dienstag, ben 19. Marg gelangen auf bief. Rathaufe Bimmer 6 bie Reichsfleifchfarten wie folgt gur Berteilung

in der Beit Für die Inhaber der Brotfarten Rr. 8-10 Uhr 1-500 10-12 " 501-1000 12 - 21001-1500 1501-1975

Die Rarten werden nur gegen Abgabe ber alten Stammkarte an Berfonen verausgabt, welche genaue Angaben machen fonnen.

Bierftadt, 16. Mary 1917.

Der Bürgermeifter. Sofmaun

Dioniag, ben 18. Mary 1918, Mittags 12 Uhr lagi Frau Ludwig Chr. Bogel Bitw., Lina, geborene Geulberger bon bier einen Zeil ber 3br geborigen in bief. Gemartung belegenen Grundfrude befrebent aus 24 Medern, 4 Rrautftuden, 1 Baumftud und 9 Biefen auf bem Rathaufe bierfelbft auf die Dauer bon 6 Jahren öffentlich meifibietenb perpacten.

Bierftadt, den 16. Marg 1918. Der Burgermeifter. Sofmann.

Die Landfturmpflichtigen bes Geburtejahrganges 1900 welche fich im laufenden Jahre gur Landfturmrolle noch nicht angemelbet haben, werben hiermit aufgeforbert, Diefe Melbung bei ber Orisbeborbe ihres Bohnortes fofort bis fpat. 18. Darg nachzuholen.

Bieebaben, ben 14. Darg 1917. Der Borfigende ber Ecfagtommiffion für den Landfreis bon beimburg. Biesbaben.

Borftebendes bringe hiermit gur öffentlichen Ronntis. Bierftabt, den 16. Mary 1918.

Der Bürgermeifter. Hofmann.

Wegen Johresobichluß werden die mit ber Abhibung ber Rriegsunterftugung noch rudftanbigen Empfangsberechstigten bis Montag, 18. Mars Mittags 1 Uhr erfucht. Bierftabt, ben 16. Mars.

Der Burgermeifter. Dofmann.

Berbraucheregelung und Berordnung über Abgabe bon Roblen.

Der Gemeinde Bierftabt ift vom 15. Ron. 1917 ab gemäß § 10 2 ber Befanntmachung bes Reichefemmiffare über bie Brennftoffverteilung bom 19 Juli 1917 bie Selbftandigfeit der Unterverteilung ber Brennftoffe und die Ausübung ber Bejugniffe nach § 11 bis 13 obiger Betanntmachung überlaffen. Aufgrund biefer Befugniffe wird jur Regelung ber Berteilung und Abgabe von Roblen Solgendes bestimmt:

1. Der Berordnung unterliegen alle Roblen: Fettnuß. Dalbfettnuß., melierte und Stüdfohlen, Antragit, Gier., Steintohlen. und Brauntohlenbriteits, Brauntohlen, Gas-

2. Alle borftebend unter 1 genannten nach Bierftabt ein: geführten ober auf Babnhofern und Lagern ber Rachbarorte liegenden und für Bierftadt beftimmten Brennftoffe unterliegen ber unterm 6. Des. 17 beröffentlichten Befdlagnahmung jugunften ber Berteilung an Sauehaltungen und Gewerbebettriebe in Bierfiabt,

3. Die Roblenhandler und Konfumvereine find verpflich-tet, ihren Bestand am Sonnabend jeber Boche (erstmalig 16. Marg) u. die Ab- und Zugänge von ihrem Bestand ber Orietoblenstelle in biej. Gemeinde bem Gemeindevorstand angugeigen. Die Melbung muß bis fpat. Montag borm. an Ort und Stelle vorliegen und find fur die Abgange Die eingefammelten Roblenfarten und fonftigen Lieferanwei-fungen beizufügen. Fehlanzeige ift erforberlich.

4. Die Abgabe von Brennftoffen an Saushaltungen, Gewerbibetrieben ufm. erfolgt nur gegen Roblentarten ober befondere burch bie Roblenftelle ouegefertigten Lieferungs-

Bebe birekte ober tartenfreie Abgabe bon unter 1 ge-

nannten Roblen ift verboten.

5. Aufgrund biefer Bererdnung werben alle auf Liefer. ung bon Roblen gwijchen Sandler und Runden abgefchlof. fenen Bertrage binfällig.

6. Gine Anfuhr von Roblen fann nicht verlangt werben, fie unterliegt ber freien Bereinbarung mit bem Bertaufer. Für bas Unfahren von Roblen von Lager ober Bahnhof Igftadt und Erbenheim oder innerhalb Bierftadte - ausgenommen nach dem Ortsteil weftlich ber Bilbelminenftr. (Bobe und Bartturm) für die 10 Bfg. Aufichlag eintritt

— tann ein Breis von höchstens 25 Bfg. pro Btr., von Bahnhof Biesbaden 45 und Biebrich 50 Bfg. pro Zentner

nod allen Bunten Bierftabte berechnet merben.

7. Der Ginführung von Brennftoffen auch von Richt. fohlenbanblern fteht nichts im Bege, wenn bie Ginführung aufgrund bes Abfages 4 meiner Befanntmachung bom 14. Gept. 17 fofort angemelbet wird und es fich fur ben Empfanger um ein Quantum bonbele, bas ibn für nicht mehr als 6 Monate verforgt. hierbei tann jur Berforgung für ben Sanshalt monatlich bochftens 5 Btr. und für Gewerbes beirieb bas aufgrund meiner Betanntmachung bem 29. Ott. Jebes größere Quantum 17 angemelbete Quantum. fallt mit feiner überichuffigen Menge unter bie in 2 genannten Beichlagnahmung.

8. Beitere Bestimmung über Runbengumeifung an bie einzelnen Sandler im Berbaltnis ihrer Beguge in Friedens.

jahren bleibt vorbehalten.

9. Die Beftfegung über Bodftpreife über Brennftoffe erfolgt monatlich und wird ben Banblern befondere mitgeteilt Die Die Breife an fichtbarer Stelle in ihren Berkaufefiellen ausbangen muffen.

10. Wer den vorftebenden Anordnu igen jumiderhandelt, wird aufgrund ber Berordnung bes Reichstommiffars über bie Rohlenverforgung und ber Bundesrateverordnung über Die Errichtung ber Preisprufungeftellen und bie Berforg. ungeregelung bom 25. 9., 4. 11, 15 und ber Befanntmachung bom 1. 12. 16. mit Gefängnis bis ju 6 Monaten ober mit Gelbftrafe bie 1500 DRt. beftraft, außerbem baben Roblenbanbler bie Schliegung ihres Gefcafts gu ge-

Diefe vorftehnde Berodnung tritt am Tage nach ihrer Beröffentlichung in ber Bierftabter Beitung in Rraft.

Bierftabt, den 8. Mars 1918, Der Gemeindevorftand : Sofmann, Burgermeifter.

Todes: † Anzeige.

Bermandten, Freunden und Befannten, Die Mitteilung, bag unfer guter Ontel und Schwager

Friedrich Konrad Bogel

am Donnerstag fanft bem Berrn entichlafen ift.

Die trauernben Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, ben 17. Mars, Rachmittag 2 Uhr bom Trauerhause, Rathausftr. 19 aus ftatt.



"Gefangverein Frohfinn" Bierstadt.

Den Mitgliedern jur Radricht, bag unfer mertes Chrenmitglied

Friedrich Konrad Bogel

fanft bem Beren entichlafen ift. Die Beerdigung finbet am Conntag Mittag 2 Uhr vom Sterbebaufe, Rathausftr. 19 aus ftatt. Bir bitten baber unfere werten Mitglieber und Chrenmitglieber fich gablreich baran ju beteiligen und um 1% Uhr an ber Schule ericeinen gu wollen.

Der Borftand.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem ichweren Berlufte meines lieben Mannes und Bater, fowie für bie bielen Rrange und Blumenfpenden, bem Rrieger- und Militarverein und allen bie ihn gur legten Rube geleiteten fagen wir unferen berglichften Dant

3m Ramen der Sinterbliebenen :

Witte Bierbrauer und Rinder.

Haus- und Grundbestherverein

Tel. 6016 Gefchafteftelle Blumenftrage 2a. Tel.6016

Bu vermieten find Wonhnungen von 1-5 gimmer ?. Breife von 100-850 Mart. Bu vertaufen find verfchie-bene Billen, Geschäfts. und Wohn aufer, Bauplagen und Brunbftude in allen Breislagen.

Landwirtschaftlicher Confum - Berein e. G. m. unbejar. Saftpflicht

311 Bierftabt. Einladung.

Bir laden unfere Mitglieber auf Camstag, ben 16. Marg Abends 8 Uhr in bas Bereinslotal, Gaft-

ordentlichen Generalversammlung

hiermit ergebenft ein und bitten um gabtreiches Er icheinen. Lagedordunng :

1. Bericht über die 1917er Jahresrechnung und Bilang 2 Cenehmigung der Bilang und Entlaftung des Borstanbes.

3. Bermenbung bes Reingewinn.

4. Ergangungsmaßlen bes Borftandes und Auffichtsrates.

Jahresrechnung und Bilang liegen bon Leute an bis gum Tage der Generalbersammlung im Saufe des Rendanten offen.

Bierftabt den 6. Mary 1918.

R. Schild III. R. Stiehl II.

Aerzte-Verein

für den Landfreis Wiesbaden.

Gemäß Befchluß bes Mergtefammer. ausschuffes für Breugen vom 12. 12. 17. tritt vom 1. Januar 1918 eine Erhöhung ber argtlichen Gebührenfage um

50 ° ein.

Der Vorstand.

Konfumverein für Wiesbaden und Umgegend.

E. G. m. b. S.

Buro: Sellmunbftr. 45, 1. Telephon 489, 490 u. 6140

Bir bieten unferen berehrlichen Mitgliebern, fo lange Borrat reicht an :

. f. Dit. 0.25 per Bjo. Sebrühter Spinat au 80 Bf. und Dit. 1.20 per Bib. Sala Spinat Ruben-Sauerfraut 3u 25 Bf. per Bid. Suppenwürfel "Bürgerlicher Mittagetifd" ju 15 Bf. p. Bürf. au 15 Pf. p. Bürf. Gemüfefuppen "Agnes" . gu 20 Pf. p. Stild Fleifcbrüherfap Bürfel 34 Mt. 8.60 p. Pfd. Suppenwürze, lofe Beiftoblin 1 Bf. u. 1 Rilo Dofen ju Mt. 1. - p. 1 Rilo.D. pon 10 Bf. an p. 6]. Salggurten, je nach Große ju 35 Bf. per Batet Roblenangunder für Bolgerfparnis ju 20 Pf. per Batet Eipulver gu 40 Bf. ter Batet Cremefcaumfpeife .

Belegenheitstauf felt. Urt, Gehr gute Bett. m. Sprungs ahm. Matr. v. 100 Mt. an Dedbetten bon 50 Mt an mehr. Stühle v. 8 Mt, an, 3 Tische 16, 12 u. 10 M., 3 Spiegel 20, 18 und 16, Plüschteppick 18, 3 Nachttifche a 15, Sandnahmafch.
45 Mt., 1 Bertiko mit Spiegelauffat 180 M. Itilr., Rleiberichr. 45 M. alles febr gut. Biesbaden, Elenorenitrafte 7, 2 rechts, Seipp.

Bu berfaufen. Gute Bettvorlagen, fleine Borhange, Gaskochofen, farb. Tilchdede, Kolter, Bogeltäfig, gr. Brottaften, 12 Milchflafden, Gartengerat, gr. Rorb, Rudenhaus, Sade, Haustelephon, Ro-dak, Rohleneimer.

Billa Bauer, Barteftr, 7 a.

Suche ab Ditern ein froft. ichulentlaffenes Madchen für einige Stund. am Bor und Rachm. jur Hausarb. Bierftabter Sobe, Bil-belminenfir. 3.

Junger Mtaun junt Fahren eines Efelse fuhrwert für sofort gesucht. bei A. Weber & Co., Aukamm, Gärtnerei.

Einige Ruten Land ober Garten gefucht. Raler. bei Berbe, Bierftndter Höhe 58.

Schneiber Lehrling gejucht. S. Rolbof. - Biesbaden, -Bellmundfrage Dr. 4.

Bur meine Bautnerei juche einen Behrling unt. gunft. Bedingungen ; Topis pflangen, Gentufe, Samen: aucht, Berfand. Ferdinand Sifcher, Aukamm.